

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832 1820

20 (9.3.1820)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 20. Donnerstag den 9. März 1820.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Kauf- und Anträge.

(3) Karlsruhe. [Accord. Steigerung.] Vorliegender hoher KriegsministerialVerfügung vom 18. laufenden Monats Nro. 1586. zufolge, soll die Lieferung des Brennholzes für die Garnison Karlsruhe, Gotsaus und Ettlingen vom 1. May 1820 bis dahin 1821. in ungefähr 340 Mees Buchen, oder hartem, und 860 Mees Tannen oder weichem Holz bestehend, an den Wenigstnehmenden in Abstreichweise Versteigerung begeben werden. Hierzu ist Termin auf Mittwoch den 15. März d. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Platzbureau anberaumt worden, woselbst die Steigerungslustigen sich einzufinden eingeladen werden. Die Steigerungsbedingungen werden am Tage der Steigerung bekannt gegeben werden, auch können solche in der Zwischenzeit auf dem Platzbureau oder bei der hiesigen Kasernverwaltung eingesehen werden. Karlsruhe den 29. Febr. 1820.

Großherzogl. MilitärGouvernement.

(1) Karlsruhe. [Versteigerung.] Donnerstags den 9. März Vor- und Nachmittags wird im Gasthaus zum goldnen Trauben dahier ein ganzer Hausrath, bestehend in Matrazen, Bettwerk, Weißzeug, vielem Schreinerwerke, worunter 2 Kanapees, Kommode, Secretairs, Tische und Sessel, mehrere große und kleine Spiegel, vieles Küchengeschirr u. s. w. sodann Freitag den 10. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum König von Preußen, eine Kanarienvogelheke von 20 Stück nebst dem Käfig gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Karlsruhe den 6. März 1820.

Großherzogl. StadtAmtsRevisorat.

(1) Karlsruhe. [Haus feil.] Simon Hättig ist gesonnen, sein zweistöckiges Haus in der Karlsstraße Nro. 8. aus freyer Hand zu verkaufen, woben zu bemerken ist, daß das Haus zu drey Stockwerk zu bauen angelegt ist; es hat unten 3 Fenster und eine Einfahrt, im zweiten Stock 4 Fenster und einen belegten Speicher, worauf zwei Zimmer angebracht sind, ferner ein zweistöckiges Hinterhaus, alles massiv aufgebaut, zwei Schweinställe und

zwei Höfe, dann einen großen Garten mit 12 Obstbäumen und 24 Rebstöck angepflanzt; die Bedingungen sind für einen jeden Käufer sehr vortheilhaft, es kann alle Tage eingesehen werden, und das Nähere ist bei ihm selbst zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Pferd feil.] Bey Maurermeister Müller sind zwey braune gute brauchbare Pferde zu verkaufen mit sammt dem Geschirr oder ohne Geschirr.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis Verleihungen in Karlsruhe.

Im Hause des Friseurs Kienle in der Alsbemiestraße ist auf den 23. April der obere Stock von 5 Zimmern, Alkof, Küche, Keller, Speicherkammer bestehend zu verleihen, oder auch zu einzelnen Parthieen an jedige Herren, das Nähere ist im Hause selbst zu erfragen.

In dem neuen Hause des Sailermeister Stübbers in der Zähringer Straße ist im 3. Stock ein Logis, in einem großen und zwei kleinen Zimmern, Küche, Speicherkammer und Keller bestehend, zu vermietthen und kann sogleich oder auf den 23. April bezogen werden.

In der neuen Waldgasse bey Metzgermeister J. Schäfer ist der zweyte und dritte Stock zu verleihen, und auf den 23. April zu beziehen.

In der alten Kreuzgasse bey Hofdreher Büchle ist in seinem Hinterhaus ein Logis mit 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz, Theil am Waschhaus auf den 23. April oder auch sogleich zu beziehen.

Das Eckhaus Nro. 2. im äußern Zirkel an die Waldhorngasse stoßend, ist nebst dazu gehörigen Nebengebäuden ganz zu vermietthen und kann den 23. April oder auch früher bezogen werden. Das Nähere beliebe man im Hause selbst zu erfragen.

In der neuen Abergasse bei Adolph Hirsch ist der dritte Stock, bestehend in 5 Piecen, Küche, Keller etc. auf den 23. April im Ganzen oder theilweise zu vermietthen.

Bei U. D. Levinger in der alten Herrngasse No. 15. sind zwey Zimmer mit oder ohne Möbel zu verleihen und können sogleich oder auf den 23. April bezogen werden.

In dem Hause des verstorbenen Herr Karl Meier in der Kronengasse No. 23. sind zu ebener Erde, zwei oder drei schön und bequem eingerichtete tapezirte Zimmern ohne Möbel zu vermieten, u. können sogleich oder auf den 23. April bezogen werden. Es ist auch zu diesen Zimmern oder besonders, ein Chaisenromise und Stallung für zwei Pferde zu verleihen. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei Straußwirth Fried. Kaufmann in der neuen Waldhornngasse ist ein Logis bestehend aus 3 Zimmern, Alkof, Kammer, Küche, Speicher und Keller zu verleihen, und kann bis 23. July bezogen werden.

Im innern Zickel bei Schreiner Göbler ist der obere Stock, bestehend in 5 Zimmern sammt den dazu gehörigen Bequemlichkeiten, auf den 23. July zu vermieten.

In der langen Straße No. 56. dem goldenen Hirsch gegenüber, ist das Hintergebäude, bestehend in einer Wohnung mit einer Werkstatt für einen Feuerarbeiter auf den 23. July zu verleihen, und das Nähere bei Hutmacher Wollenweider in der Zähringer Straße zu erfahren.

Bei Caffetier Frey in der Lammgasse sind im 2ten Stock zwei Zimmer mit oder ohne Möbel an ledige Herrn zu verleihen, und können auf Ostern oder auch nach Verlangen noch früher bezogen werden.

In der Spitalstraße No. 9. bei Metzgermeister Kämmle Homburger ist ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzplatz und Speicher, und kann auf den 23. April bezogen werden.

In der langen Straße am Mühlburger Thor No. 128. ist ein heizbares Zimmer im Hintergebäude ebener Erde zu vermieten, und ist den 23. April zu beziehen.

Bei Metzgermeister Friedrich Kiefer in der neuen Kronengasse No. 41. ist im Hintergebäude ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Keller, Holzremis und gemeinschaftlichem Waschhaus, und kann bis 23. April bezogen werden.

In der neuen Herrngasse No. 60. ist ein Manfartenlogis auf den 23. April zu vermieten, bestehend in einer Stube, zwey Kammern, Küche, Keller, Holzschopf und gemeinschaftlichem Waschhaus.

Bei Bäckermeister Seemann in der langen Straße ist ein Logis zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden.

In der Zähringer Straße ist ein Logis von 6 tapezirten Zimmern, einer Dachkammer, Küche, Holzremis, Keller, Waschhaus und Speicher zu vermieten, und das Nähere im Comptoir dieses Blattes zu erfahren.

In der Zähringer Straße No. 8. ist der untere Stock mit allen Bequemlichkeiten auf den 23. April zu beziehen, und das Nähere bei Bierbrauer Ruppelle zu erfragen.

Bekanntmachungen.

(2) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen 360 fl. gegen doppelte gerichtliche Versicherung in hiesige Stadt, zum Ausleihen parat, wo, sagt das Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Kellergesuch.] Es wünscht jemand einen kleinen Keller, in dem man 6 bis 10 Fuder Wein aufbewahren könnte, vom Durlacher Thor bis in die Gegend der Adtergasse hin, mit oder ohne Faß auf einige Jahre zu leihen. Nähere Auskunft gibt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichneter zeigt einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst an, daß bey ihm die erste Qualität Zeller Steingut um die billigsten Preise zu haben sind.

Wilhelm Bürger, der Stadt Freyburg gegenüber.

(2) Karlsruhe. [Warnung.] Aus besondern Gründen sehe ich mich veranlaßt, hiemit jedermann zu warnen, irgend jemanden etwas auf meinen oder meiner Gattin Namen auf Vorg abzugeben, wenn man nicht einen schriftlichen Auftrag dazu von uns aufweisen kann.

Karlsruhe den 1. März 1820.

Herbster, Geheimer Archivrath.

(1) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Es wird auf Ostern eine gute Köchin gesucht, welche auch im Backen etwas Kenntniß besitzt, und sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Das Nähere im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Eine Person welche in allen Hausgeschäften bewandert ist und gute Attestate hat, wünscht als Stubenmädchen bei einer Herrschaft einen Platz zu erhalten. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Fremde vom 3. bis 7. März.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Kreuz. Hr. Log, Kaufmann von Basel. Hr. Huber, Postexpeditor von Achern. Hr. Herzog, Schauspieler von Freyburg. Hr. Ziegler, Kaufmann von Diefenburger. Hr. v. Vincenti, t. bayr. Major v. Gaggenau.

Im Darmstädter Hof. Hr. Wender, Kaufm. von Paris. Hr. Müller, Kaufmann von Montjoie. Hr. Dapping, Dr. von Frankenthal. Hr. Aherle und Hr. Dinkelspiel, Kaufleute von Mannheim. Hr. Straßer, Kaufmann von da. Hr. Gebr. Dünlop, Partikuliers aus Schottland.

Im Sähringer Hof. Hr. Dietsche, Kaufmann von Bernau. Hr. Braun, Kaufmann von Heidelberg. Hr. Schaller, Kaufmann von Frankfurt. Hr. Isler, Kaufmann von da. Hr. Seiter und Hr. Weckerle, Kaufleute von Heidelberg. Hr. Penninger, Kaufmann von da. Dlle. Schmidt von da.

Im Kaiser. Hr. Mayer, Kaufmann von Pforzheim. Hr. v. Berlichingen von Tathausen. Hr. Ehrmann, Partikulier von da.

Im schwarzen Bären. Hr. v. Vogel, Rechtspraktikant von Heidelberg. Hr. Lindenmeier und Hr. Schmidt, Studenten von da.

Im rothen Haus. Hr. Scholberer, Kaufmann von Lahr.

Im Kaiser Alexander. Hr. Ritter, Oberförster von Sulzfeld.

In der Sonne. Hr. Rüttinger, Buchhalter von Mannheim. Hr. Kastorph, Gefällverwalter von Bretten. Hr. Artmann, Kaufmann von Rheide.

Im Ritter. Hr. Esemann, Kaufmann von Mosbach. Hr. Kraubinger, Forstpraktikant von Bruchsal.

Im Salmen. Hr. Kehlhopf, Kaufmann von Frankfurt.

In Privathäusern. Hr. Stößer, Oberamtmann von Heidelberg. Dlle. Klose, von da. Frau Stadtpfarrer Scholl von Gochsheim. Frau Gräfin von Reischach von Bruchsal. Hr. Robrian, Landhirurg von Baden.

Karlsruher Mehllage vom 27. Febr.
bis 5. März 1820.

Den 27. Febr. blieb an Mehl aufgestellt 53469 Pf.

Vom 27. Febr. bis 5. März. wurde
zugeführt 77139 Pf.

Summa 130608 Pf.

Davon wurde bis zum 5ten März
verkauft 86125 Pf.

aufgestellt blieb 44583 Pf.

Karlsruhe, den 5. März 1820.

Bürgermeisteramt.

Warum die Persischen Schawls in Europa
so über die Maßen theuer sind *).

Die persischen Schawls werden aus Haaren von Ziegen verfertigt, die man in dem Bezirke

*) Aus der so eben erschienenen: Voyage en Perse, fait dans les années 1807—1809. 2 Vol. 8. deren Verfasser Herr Adrien Dupre, der die Gesandtschaftsreise des Hrn. Gardanne mitgemacht hatte, seyn soll.

Las Pasa, im Lande Khoten, in einer Entfernung von dreißig Tagereisen von Tibet findet. Zu den allerfeinsten Schawls bedient man sich des mit jenen Ziegenhaaren vermengten Flaums, den vermittelst eines Kammes ausgerissen wird. Dieses Haar, wovon sieben und dreißig Pfund Markgewicht etwa zweihundert Franks kosten, wird in Körben nach Kaschemie getragen, wo eine Eingangsgebühr davon entrichtet werden muß. Es hat von Natur eine dunkelgraue Farbe, wird aber vermittelst einer Zubereitung von Reismehl gebleicht, und alsdann den Weibern überantwortet, damit sie es spinnen. Ist dieß geschehen, so trägt man es zum Verkaufe nach dem Bazar, wo der Eigenthümer neuerdings eine Abgabe davon zu bezahlen hat. Nunmehr färben die Weber das Garn mit derjenigen Farbe, von welcher der Schawl werden soll. Ist dieser gewoben, so wird die Bordüre, so wie sie vom Stuhle kommt, an denselben angehängt. Diese letztere Operation wissen die Arbeiter mit solcher Kunst zu bewerkstelligen, daß sich die Naht schlechterdings nicht vernehmen läßt. Wenn der Schawl fertig ist, so muß der, mit der Aufsicht über die Manufacturen beauftragte, Offizier den Eigenthümer nach dem Zollhause begleiten, wo der Zollinnehmer diesem nach einer willkürlichen, gewöhnlich übertriebenen, Schätzung abermals eine Gebühr abfordert. Auf solche Weise wird das Fabriciren jener Waare, für die, welche sich damit abgeben, mehr lästig, als vortheilhaft, und eben diese Stoffe, auf die sich der Ruhm des Landes Kaschemie gründet, und wodurch sich diejenigen, denen sie auf ihrer Reise nach Europa durch die Hände gehn, bereichern, sichern den Webern, welche sie fabricirt haben, kümmerlich ihren Unterhalt zu. Nun geht es an das Versenden der Schawls. Dieses geschieht in Balotten, Bedri genannt, von denen jeder einhundert und fünfzig Stücke enthält, und die von Kaschemie nach Petchawer von Menschen auf dem Rücken getragen werden und getragen werden müssen, weil der, zwanzig Karawanen-Tagereise haltende Weg, wegen der steilen Gebirge, die mit Leitern erklettert werden müssen, und wegen der Abgründe, über welche es auf Hängebrücken hinweg geht, fast durchgehends selbst nicht einmal für Maulthiere gangbar ist. Bey jeder Station hat man einen Zoll, dessen Betrag nicht bestimmt ist, zu bezahlen, so daß ein Schawl, wenn er zu Petchawer anlangt, manchmal schon zwanzig Rupien, oder fünfzig Franks, einzig an Gebühren entrichtet hat. Von Petchawer werden die Schawls nach Kabul transportirt, wo sie einer Eingangsgebühr von drittheil Procent unterworfen sind. Von Kabul gehen sie weiter, nach Tebes und Mesched, wo der

nämliche Zoll von denselben gefordert wird. Zu diesem allen kommen noch die Transportkosten nebst den übrigen, im Innern von Persien zu erstattenden, Böllen und Abgaben hinzu; ferner, die Gefahren, welche die Karawanen laufen, von den Kirgisen und Turkomanen, deren Schutz sie mit vier Kupien auf jeden Schawl erkaufen müssen, ausgeplündert zu werden; andere Gefahren womit sich die Karawanen durch die, im Lande des Afgha- nen verwaltenden Unruhen bedroht sehen, und endlich der Transport durch Georgien und Rußland, oder über Bagdad, Arz-roum und Constantinopel. Aus allem diesem erhellet, daß eine Maßregel, welche den Schawl-Handel dieser ungeheuren Ankosten und Gefahren, womit er begleitet ist, entheben würde, unermessliche, nicht bloß scheinbare Vortheile gewähren, und als eine eigentliche Eroberung für den europäischen Gewerbleiß betrachtet werden müßte.

Anekdoten.

Katharinens Spinnrad.

Als der Kaiser Joseph II. Rußland bereisete, wollte er durchaus nicht in irgend einem Krongebäude wohnen. Zufällig war damals noch kein Gasthof in Borskofsoto. Die Kaiserin Katharine ließ also, um den Kaiser zu täuschen, an einem sehr schönen Hause, das ihrem Hofgärtner gehörte, ein Gasthofzeichen aufhängen. Es war darauf ein

Spinnrad gemahlt, mit der russischen Ueberschrift: „Katharinens Spinnrad.“ Unten stand mit deutschen Buchstaben: „Fallenstrin.“ Joseph II. stieg in dem Hause ab und hatte nicht die geringste Ahnung, wie artig er getäuscht ward. Erst lange nachher erfuhr er es.

Höflichkeit.

In einer kleinen Stadt bekam Jemand einen Gast und zeigte ihm die Umgebungen des Ortes. Man bestieg unter andern auch den nahe gelegenen Rabenstein. Eine schmale Treppe führte hinauf. Der Fremde wollte seinen Wirth voran gehen lassen, allein dieser sagte unter Verbeugungen: „Machen Sie keine Umstände, ich bin hier zu Hause.“

Die Höllenstrafen.

In einer Bauernschenke kam das Gespräch auf die Höllenstrafen. Viele der Anwesenden eröffneten darüber sehr verschiedene Meinungen, bis endlich der Schulmeister das Wort nahm und mit großer Bestimmtheit die verschiedenen Strafen genau aufzählte. Dagegen wurde von Kindern manche Einwendung gemacht und es entstand daraus ein heftiger Streit. Ein alter Bauer, der dem Gespräch stumm zugehört hatte, erhob sich endlich langsam von seinem Sitze und sagte mit großem Phlegma: „I Kinder, warum wollt Ihr Euch darüber jetzt zanken; wartet doch, Ihr werdet's ja zeitig genug erfahren.“

Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 4. März 1820.

Fruchtpreis.	Karlsruhe.		Durlach.		Pforzheim.		Brodtare.			Fleischtare.			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	pf.	sch.	fl.	kr.	kr.
Das Malter	—	—	—	—	7	—	Ein Weck zu	—	—	—	Das Pfund	—	—
Neuer Kernen	—	—	—	—	—	—	1 kr. hält	—	6½	—	Dahnenfleisch	9	9
Alter Kernen	6	58	6	58	—	—	bis zu 2 kr.	—	13	—	Gemeines	—	—
Weizen	6	40	6	40	—	—	Weißbrod zu	—	—	15½	Rindfleisch	7	8
Neues Korn	—	—	—	—	—	—	6 kr. hält	1	9	1	Kalb- fleisch	7	7
Altes Korn	4	30	4	30	4	48	Schwarzbrod	—	—	15	Rüplingsfl.	—	—
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	zu 4½ kr. hält	2	—	—	Hammelfl.	9	—
Gersten	3	40	3	40	4	—	bis zu 9 kr.	4	—	—	Schweinefl.	9	9
Haber	3	—	3	—	3	—	zu 6 kr. hält	—	—	2	Dahnenunge	9	9
Weißkorn	5	—	5	—	5	20	zu 10 kr. hält	—	—	2	Dahnenmaul	24	—
Erbsen d. Cri.	—	—	—	—	—	48	—	—	—	4	1 Dahnenfuß	9	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1 Kalbskopf	24	24
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—

(Viktualien - Preise) Rindschmalz das Pfund 24 kr. — Schweineschmalz 26 kr. — Butter 19 kr.
Lichter, gegossene 24 kr. — Saise 18 kr. — Anschlitt das Pf. — kr. 4 Eier 4 kr.

Verlag und Druck der G. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey.